

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

N. 120.

Sonntag, den 29. April

1860.

Dresden, den 29. April.

— Das Directorium des Dresdner Thierschutz-Vereins sichert Demjenigen eine Belohnung von 20 Thalern zu, durch den die kürzlich auf der Marienstraße zu allgemeiner Entrüstung verübte Thier-Bergiftung zur gebührenden Bestrafung gebracht wird.

— Prof. Julius Hübner ist mit der letzten Vollendung eines großen historischen Tableaus beschäftigt: Christus nach der Abnahme vom Kreuze. Von zahlreichen anderen Compositionen dieses selben Stoffes unterscheidet die seinige sich dadurch, daß nicht die Madonna, sondern Magdalena als zweite Figur gewählt ist. — Außer diesem Werke gewährt das Atelier des genannten Künstlers gegenwärtig einen seltenen Genuß in den Cartons für die Wandgemälde, die das Treppenhaus und die Corridore des neuen Galeriegebäudes schmücken sollen.

— Das hiesige Sommertheater wird vollständig gedeckt und die Environs wesentlich verschönert, auch ein neues comfortables Restauration-local erbaut.

— Vom 16. Dec. v. J. bis 31. März d. J. sind in Dresden 24 neue Firmen angemeldet worden, während 15 erloschen und bei 6 Firmen Besitzveränderungen eingetreten sind. Außerdem wurden 4 neue Procuren angemeldet, wogegen 3 dergleichen erloschen sind.

— Der wegen seines excentrischen Verfahrens gestern von uns erwähnte Handarbeiter Walther aus Neudorf, welcher mit einem Messer auf den Herrn Actuar eindrang, ist nicht mit dem Handarbeiter Carl Gottlieb Walther, ebenfalls in Neudorf, zu verwechseln. Letzterer ist ein ehrlicher braver Mann, während der Obgenannte als ein schon vielfach bestraftes Subject bekannt ist.

— Nachdem gestern unter ehrenvoller Begleitung die Leiche des plötzlich am Schlagfluß verstorbenen Herrn Billeteur Schäpe vom böhmischen Bahnhof dem Schoß der Erde übergeben worden, forderte der Tod nach gleichfalls vorhergegangenem zweimaligen Schlaganfall ein zweites Opfer. Ungeahnt inmitten seines thätigen Lebens rief gestern der Himmel einen Ehrenmann und Familienvater von 9 Kindern, Herrn Dorn, den Besitzer des hies. „Hotel de Soze“, nach dem Jenfeits ab, nachdem der Verbliebene sich früh um sieben Uhr noch wohl im Kreis der Seinigen befand und nicht ahnte, daß dies sein letzter Tag sein werde.

— Die Waschanstalt vor dem Löbtauer Schlage, die

erst im Herbst des vorigen Jahres in Betrieb gesetzt wurde, hat bisher unter der Leitung des Herrn Armenvorsethers Hüßler in Friedrichstadt einen so starken Verkehr gefunden, daß die Räumlichkeiten schon jetzt oft nicht mehr ausreichend sind und man bereits mit dem Plane einer Erweiterung durch Anbauen umgeht. Durchschnittlich sind daselbst täglich an hundert Waschfrauen thätig.

— Allen Freunden der Natur, vorzüglich der Thierwelt, empfehlen wir den Besuch des zooplastischen Cabinets, das der Besitzer, Herr Leven hier auf der Brühl'schen Terrasse im Doublettensaale mit großem Geschmack und eminentem Sachkenntnis ausgestellt hat. Höchst interessant ist die große Gruppe von Genssen und ein Wildschwein von Wölfen überfallen, an welche Prachtstücke sich verschiedene Jagdszenen anreihen, wo besonders die drei großen Hunde englischer und spanischer Race dem Leben außerordentlich treu nachgebildet und in verschiedenen Stellungen bei Erfüllung ihrer Jagdpflicht belauscht sind. Man glaubt die Adler, Gullen, Kraniche, Gold- und Jagdsasanen, die Haubentaucher lebend vor sich zu sehen, während Füchse, Alpenhasen, Fischottern, junge Hasen u. s. w. sich dem Blick des Beschauers in geeigneter Weise entfalten. Hauptsache für Viele bleiben aber die verschieden zusammengestellten und mit Costüm versehenen Thiergruppen, wobei sich ein Humor kund giebt, als wenn Meister Tennier hier im Verein mit Hogarth Hand angelegt hätte. Gleich beim Eintritt erweckt Reinecke der Fuchs in seiner Häuslichkeit die Lächeln, welche nicht selten bei vielen Beschauern zu einem wahren Gelichter steigt, wenn sie zu Reineckes „Morgensvisite“ gelangen. Dann die „Billardspieler“ — die Fichter — der Banquier — der Krähwinkler — die Verlobung am Brunnen — der Gemüthsfreund — die kleine Bürgerwehr u. s. w. dieß Alles sind kleine Genrebilder und Humoresken die dem tiefsten Hypochonder ein Lächeln abzwängen.

— Die Seitens der Regierung beschlossene Beschränkung der Liebhabertheater ist bereits zum Theil in Kraft getreten. In Bautzen existiren nicht weniger als sechs solcher Theatergesellschaften, und als kürzlich eine derselben (der Schützenverein) eine Vorstellung zu geben beabsichtigte, deren Einnahme zu einer neuen Fahne und einem kräftigen Trunk zur Weihe derselben bestimmt war, ward solche polizeilich inhibirt.

— Am 26. d. wurde in Leipzig ein Expedient, Mann aus Neudorf, wegen Unterschlagung und Winkelschriftstel-